

PRESSEMITTEILUNG

zum 17. Saisonstart der Frankfurter Galerien

Von der Elbe an den Main – Zwei Hamburger in Frankfurt: HORST JANSSEN und JAN VOSS

Anlässlich des 17. Saisonstarts der Frankfurter Galerien präsentiert DIE GALERIE die international renommierten Künstler **HORST JANSSEN** und **JAN VOSS**.

Unter dem Motto *Von der Elbe an den Main - Zwei Hamburger in Frankfurt* treffen vom 3. bis 10. September 2011 die Werke der beiden Künstler erstmalig in den Räumen von DIE GALERIE im Frankfurter Westend aufeinander. Die Ausstellung zeigt 30 Originale und ausgewählte druckgraphische Blätter von **Horst Janssen** und rund 20 Arbeiten aus über 40 Jahren Schaffenszeit von **Jan Voss**. Parallelen und Anknüpfungspunkte werden bei näherer Betrachtung deutlich. **Horst Janssen** und **Jan Voss** könnten in ihrem Œuvre und Wesen nicht unterschiedlicher sein und doch teilen sie entscheidende Eigenschaften, welche maßgeblich zu ihrem Erfolg beigetragen haben: eine ungebremschte Schaffenskraft, eine unverkennbare Handschrift und eine damit verbundenen Treue zu sich selbst.

Während sich **Jan Voss** von den anfänglichen figurativen Positionen seiner Malerei über die Fragmentierung hin zur Abstraktion entwickelt, bleibt **Horst Janssen**, als einer der Wegbereiter der *Neuen Figuration* nach 1945, dieser treu. Eigenwillig wie er ist, im künstlerischen Ausdruck und als unberechenbare Person, unterwirft sich **Horst Janssen** keinerlei avantgardistischen Zwängen. **Janssen** misst sich fort an mit den großen Meistern seiner Zunft und bedient sich beliebter Themen der klassischen Kunstgeschichte, ohne jedoch das Charakteristikum seiner Feder zu verlassen.



Landschaften, Portraits und Stilleben entstehen, die in ihrem Duktus jedoch weniger naturalistisch als vielmehr realistisch gehalten sind. Wie ein organisches Gebilde fügen sich die Details des Bildes als einzelne Zellen zu einem lebenden Organismus, einem Gesamteindruck zusammen und entlarven so dessen oft kafkaesken-Charakter. **Horst Janssens** Arbeiten sind vielfach Ve-xierbilder, die erst auf den zweiten Blick ihr Geheimnis offenbaren. Gesichter werden zu Landschaften und Landschaften zu Gesichtern.

In ihrem Temperament sind sich die Arbeiten beider Künstler ähnlich, doch die Bildsprache ist eine vollkommen andere. **Voss** bringt seine Malerei, Collagen und Reliefs zum Klingen, er webt Klangteppiche aus Farbe, Form und Material. Die von Comicstrips inspirierten Figuren und Gegenstände huschen in wilden Bahnen über den hellen Grund der Leinwand und breiten sich im Chaos aus. Es scheint, als seien seine 'Kritzeleien' aus dem reinen

Zufall heraus entstanden und die Schnipsel der Collagen ungesteuert auf dem Bildträger aufgebracht worden. Die Linien, Figuren und Formen springen oder spannen sich bei **Jan Voss** mit unglaublicher Leichtigkeit über die Leinwand und erzeugen ein chaotisches System, ein Bild, das erst der Betrachter durch seine Beobachtungen zusammen fügt.

Für beide Künstlerpersönlichkeiten, **Jan Voss** und **Horst Janssen**, kann somit zweifelsfrei gelten: Sie bedienen sich – jeder auf seine Weise – einem System von ästhetischer Unordnung und scheinbarer Regellosigkeit. Auch eine kesse und bisweilen verspielte Bildsprache bringt **Jan Voss** und **Horst Janssen** in ihrem künstlerischen Esprit einander nahe. Kindlich verspielte Formen sind in die farbintensiven Kompositionen der Gemälde von **Jan Voss** eingesponnen. Die Leichtigkeit und Dynamik seiner Arbeiten, in denen sich amüsante und kuriose Figuren und Formen auf der Leinwand zwirbeln, scheint aus einem freien und arglosen Gemüt geschöpft zu sein. Weniger flink, doch um einiges hämischer und fordernder kommen die Zeichnungen und Graphiken von **Horst Janssen** daher. Er versteht es, seine Figuren mit Skurrilität und Witz zu beleben, in Zeichnung und Wort. **Janssen** versieht seine Arbeiten mit Vorliebe mit handschriftlichen Kommentaren, Anspielungen, Ermahnungen und Belehrungen, die nicht selten Rätsel aufgeben und mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind.

Horst Janssen zählt unbestritten zu den wichtigsten deutschen Künstlern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bis heute setzt sein Werk Maßstäbe und treibt die Kunst der Zeichnung zu neuen Höhen. Er hat exzessiv gelebt, geliebt und gearbeitet. Als Getriebener seiner eigenen Ausdruckswut und hemmungslosen Lebenslust hinterlässt er ein vielseitiges Werk, nicht nur inhaltlich, sondern auch im künstlerischen Ausdruck.

Für ihre poetische Bildsprache, die beide Hamburger Künstler verbindet, haben **Horst Janssen** und **Jan Voss** lediglich unterschiedliche künstlerische Dialekte gewählt, in denen sie – jeder auf seine Art – Meister sind.



Ausstellung: Von der Elbe an den Main - Zwei Hamburger in Frankfurt:
HORST JANSSEN und JAN VOSS
3. September - 10. September 2011

Vernissage: Samstag, 3. September 2011, 11.30 Uhr und 16.00 Uhr
Peter Zingler liest aus literarischen Werken von Horst Janssen

Adresse: DIE GALERIE
Grüneburgweg 123
D - 60323 Frankfurt am Main
www.die-galerie.com

Öffnungszeiten: Mo - FR 9 - 18 Uhr, SA 10 - 14 Uhr und nach Vereinbarung
Zusätzlich zum Saisonstart SA 3. September 10 – 18 Uhr,
SO 4. September 11-18 Uhr

Für weitere Informationen und Materialien kontaktieren Sie bitte DIE GALERIE, Annika Rath oder Elke Mohr, per Mail an info@die-galerie.com oder telefonisch unter +49-(0)69-971-471-0.

Pressebilder



Horst Janssen

Gefällige Auftragszeichnung II (B). Der grüne Lappen

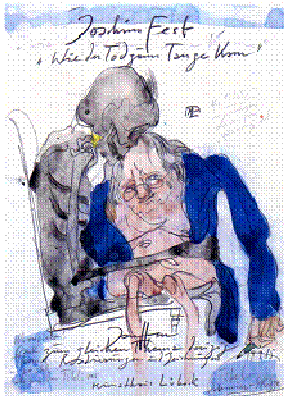
1975

Bleistift und Farbstift auf Büten

49 x 31,5 cm

Datiert und Monogrammiert unten rechts: 6.2.75 J H.

Betitelt oben links: Gefällige Auftragszeichnung II(B). Der grüne Lappen



Horst Janssen

Wie der Tod zum Tanze kam

1985

Aquarell und Bleistift auf Papier

29,5 x 21 cm

Monogrammiert oben recht: HJ

Datiert unten rechts: 14.9.85

Betitelt oben mittig



Jan Voss

Site 66

2002

Papier-Relief

140 x 100 cm

Signiert und datiert unten rechts



Jan Voss

Nouveaux riches

2011

Acryl und Collage auf Leinwand

30 x 195 cm

Signiert und datiert unten mittig